

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 30 (2017)
Heft: 11

Artikel: "Ich handle mit kleinen Kunstwerken"
Autor: Hönig, Roderick / Thalmann, Cornelia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Cornelia Thalmann

Die Buchhändlerin Cornelia Thalmann (47) hat Hochparterre Bücher Anfang September übernommen. Sie führte zunächst vier Jahre die Buchhandlung Raeber am Kornmarkt in Luzern mit einem breiten Comicsortiment. Ab 2000 war sie bei Bücher Barth in Zürich angestellt, die letzten acht Jahre als Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für den Literatur- und Reisebuchladen im Shopville. Thalmann lebt mit ihrer Familie in Zürich und ist Vorstandsmitglied des Zürcher Buchhändler- und Verlegervereins.

«Ich handle mit kleinen Kunstwerken»

Cornelia Thalmann hat Hochparterre Bücher übernommen. Die Buchhändlerin über den Online-Ausbau, den typischen Kunden und ihre Faszination für Architekturbücher.

Interview:
Roderick Hönig
Foto:
Christoph Oeschger

Die Architekturbuchhandlungen Archigraphy in Genf und Domushaus in Basel mussten diesen Sommer schliessen, Sie übernehmen Hochparterre Bücher in Zürich. Ein guter Zeitpunkt?

Cornelia Thalmann: Ja, der Zeitpunkt ist eine Chance. Hochparterre Bücher ist ein gesundes Unternehmen. Die Buchhandlung ist zur einzigen reinen Architekturbuchhandlung der Schweiz geworden. Ausserdem sind der Basler und der Genfer Büchermarkt nicht mit dem Zürcher zu vergleichen. In Zürich gibt es so viele Architekturbüros wie nirgendwo in der Schweiz, viele davon in den Stadtkreisen 4 und 5, wo auch wir zu Hause sind. Es gehen übrigens auch immer wieder neue Buchhandlungen auf. Sie müssen heute einfach mehr bieten als nur Bücher.

Was reizt Sie an den Architekturbüchern?

Die neue Welt, die sich mir auftut. Architekturbücher sind schöne, oft sorgfältig gestaltete und hergestellte Bücher. Ich handle sozusagen mit kleinen Kunstwerken.

Was sind die Eigenheiten einer Architekturbuchhandlung?

Die Kundinnen und Kunden. Sie sind die Spezialisten. Im Gegensatz zu einer herkömmlichen Buchhandlung geht unser Sortiment in die Tiefe statt in die Breite. So bieten wir Bücher aus Kleinverlagen, Fachzeitschriften und wichtige Publikationen an, auch wenn sie schon etwas älter sind. Als Architekturbuchhändlerin verstehe ich mich mehr als Vermittlerin, denn als Verkäuferin.

Die Bücherschwemme ist auch im Architekturbereich gross: Wie trennen Sie die Spreu vom Weizen?

Esther Kirianoff, seit Beginn bei Hochparterre Bücher, hat das Wissen und Gespür dafür, was bei unseren Kunden ankommt. Sie weiss, wo wir spezielle Titel im Ausland bestel-

10 Jahre Hochparterre Bücher

Im Herbst 2007 eröffneten die Hochparterre AG und der Buchhändler Hanspeter Vogt Hochparterre Bücher an der Gasometerstrasse 28 in Zürich. Hochparterre hält 49 Prozent der Aktien, Redaktor Roderick Hönig sitzt im Verwaltungsrat.

Bis 2012 führte die Buchhandlung Bücher und Zeitschriften aus Architektur, Design, Grafikdesign und Kunst. Seit fünf Jahren ist sie eine reine Architekturbuchhandlung mit Schwerpunkt 20. und 21. Jahrhundert. Eine Abteilung zu Möbeldesign ergänzt das Sortiment. Der Laden ist auch Szenetreffpunkt und Veranstaltungsort: Rund 200 Buchvernissagen und Diskussionsrunden haben stattgefunden.

Weil Hanspeter Vogt im Sommer dieses Jahres in die USA auswanderte, übernahm Cornelia Thalman die Buchhandlung. Esther Kirianoff, Buchhändlerin der ersten Stunde, bleibt Hochparterre Bücher treu.

www.hochparterre-buecher.ch

len können. Hanspeter Vogt und sie haben über die Jahre persönliche Kontakte zu Verlagen, Händlern und Lieferanten geknüpft. Zudem informieren uns Verlage direkt über ihre Neuheiten. An der Buchmesse in Frankfurt entdecken wir auch jene Bücher, die in der Schweiz nicht angeboten werden, wenn wir es nicht tun. Nicht zuletzt machen uns unsere Kunden auf neue Titel aufmerksam, die wir dann ins Sortiment aufnehmen.

Wie sieht der typische Architekturbuchkunde aus?

Er ist neugierig und kennt sich aus, ist aber trotz seines Wissens nicht belehrend. Sie ist gestaltungsorientiert und liebt das Schöne. Sinnlichkeit spielt eine grosse Rolle: Architektinnen und Architekten nehmen die Bücher in die Hand, bevor sie sie kaufen.

Welche Titel ziehen, welche nicht?

Ein Architekturbuch muss Pläne zeigen – Coffee-Table-Books laufen bei uns nicht. Ausserdem stellen wir thematische Tendenzen fest, derzeit interessieren sich Kunden etwa für die belgische Architekturszene und den Brutalismus. Dann gibt es Bücher, auf die viele gewartet haben, etwa jenes über Peter Märkli, das dieses Jahr im Quart-Verlag erschienen ist.

Amazon und Ex Libris setzen mit ihrem Onlineangebot und ihren Rabatten auch den Schweizer Buchhandel unter Druck: Was setzt Hochparterre Bücher den Buchhandelsriesen entgegen?

Ganz einfach: Wir bieten Bücher an, die man weder über Ex Libris noch über Amazon bestellen kann – und das natürlich auch online. Wir haben Zugriff auf mehr als eine Million Bücher, bieten aber zudem einen Bestell-, Such- und Lieferservice, so schnell wie die Online-Riesen. Aber im Gegensatz zu diesen ist unsere Buchhandlung ein realer Raum, der inspiriert und Begegnungen ermöglicht, etwa bei Vernissagen und Vorträgen.

Das E-Buch ist bei Krimis und Romanen eine echte Alternative. Wie steht es ums digitale Buch im Architekturbereich?

Wir stellen fest: Architekten und Architektinnen haben viel lieber ein Buch in der Hand als einen E-Reader auf dem Tisch. Manchmal legen sie sogar mehrere Bücher auf dem Arbeitsplatz aus und lassen sich so von den Bildern und Planwelten inspirieren. Das digitale Architekturbuch ist noch keine Alternative. ●



FAKTENFEUER

DIE FEUERINITIATIVE

9 VON 10 Personen mit einer Wohnraumfeuerung würden auch in einem neuen Zuhause nicht auf eine solche verzichten wollen.

Eine Wohnraumfeuerung ist für Mieter wie auch Eigenheimbesitzer weiterhin eine Bereicherung für ihr Zuhause. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Studie eines renommierten Marktforschungs-Instituts.

Weitere Fakten:

www.faktenfeuer.ch

Eine Initiative von:

feusuisse
Verband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge
und Abgassysteme

Unterstützt durch:

energieschweiz
Unser Engagement: unsere Zukunft.